

# Zahntechnik auf der Fachdental

Neuheiten bieten viele Vereinfachungen und Automatisierungen für den Anwender



Matthias Ernst

In den letzten Jahren wurde der Zahntechnik-Bereich auf den regionalen Fachdentals immer mehr ausgebaut. Von den veranstaltenden Dental-Depots wurde dieser Bereich der modernen Zahnheilkunde wieder neu entdeckt bzw. wiederbelebt. Die zunehmende Anzahl von Zahntechnikern als Besucher unterstreicht die Akzeptanz dieser Maßnahme. Was spricht nun diese Zielgruppe besonders an? Viele Produkte werden nach wie vor exklusiv über den Fachhandel vertrieben, da sie besonders beratungsintensiv sind. Der örtliche Partner kann viel besser auf die Situation vor Ort eingehen als ein Händler, der ausschließlich überregional arbeitet. Auf den Fachdentals trifft man sich mit bekannten Mitarbeitern und kann sich so einen noch besseren Überblick über die Marktvielfalt beschaffen als dies bei einer Großmesse möglich wäre.

Was erwartet die Besucher der diesjährigen Fachdentals an Highlights? Kann es überhaupt noch eine Steigerung zur diesjährigen IDS geben? Wir glauben ja, denn mittlerweile sind viele Produkte, die im März in Köln erstmals der Öffentlichkeit präsentiert wurden, auch marktreif und

vor allem lieferbar. Gibt die Leitmesse in Köln einen ersten Überblick, was sich auf dem Dentalmarkt zukünftig tut, so intensivieren die Fachdentals durch die dezentrale Ausrichtung nochmals die gewonnenen Erkenntnisse. Eine Kaufentscheidung kann so schneller und besser getroffen werden. Großes Thema wird dieses Jahr sicher die fortschreitende Automatisierung werden. Die Anbieter von CAD/CAM-Maschinen haben ihre Hausaufgaben gemacht und sowohl den Maschinenpark den Marktbedürfnissen angepasst als auch die Software verfeinert. Mittlerweile bleibt kein Wunsch unerfüllt, sowohl Kleinlabore als auch Großproduzenten können aus dem Vollen schöpfen. Die Materialvielfalt hat zugenommen und auch die möglichen Spannweiten werden mit jedem Software-Update verbessert. Eine immer leichtere Bedienbarkeit mit teilweiser Zwangsführung der Software gestattet auch Computerneulingen, mit diesen Systemen zu arbeiten. Der angesprochene Materialsektor zeichnet sich durch eine noch breitere Vielfalt aus. Nach den Grünlingszirkonen mit all ihren Vor- und Nachteilen kommen jetzt verstärkt kaltisostatisch gepresste Materialien oder bereits durchgesinterte und eingefärbte Blöcke auf den Markt.

Weg vom Computer stehen natürlich auch viele weitere Entwicklungen bereit, die dem Zahn-techniker das Leben erleichtern sollen. Hervorzuheben sind die neuen Zahnlinien für noch einfachere Verzahnung und multiple Aufstellkonzepte, die gleich von mehreren Firmen präsentiert werden. Auch hier geht der Trend zur Vereinfachung des Systems. Neue allergiearme Kunststoffe

verdrängen die klassischen Kaltpolymerisate mit ihrem relativ hohen Anteil an Restmonomer. Fertig gemischte Materialien, die unter Kontrolle hoch präziser Maschinen und Produktionswege hergestellt werden, sind die Zukunft in der modernen Prothetik.

Im Verblendbereich finden ebenfalls gewaltige Umwälzungen statt. Der Trend zu einer Keramik für alle Verblendungen sowohl auf Metall als auch auf Vollkeramik ist der eine, die Farbangleichung unterschiedlicher Keramik an ein einziges System der andere. Allen gemein ist eine noch bessere Adaption an die natürlichen Vorbilder und eine Vereinfachung der Schichtung. Dem Überpressen von Metall bzw. Vollkeramik mit Glaskeramiken neuester Präzision steht so eine große Zukunft bevor. Die Anatomie im Seitenzahnbereich kann so noch besser ausgeformt und schon im Vorfeld einer großen Restauration im Patientenmund überprüft werden.

Daneben sind noch viele kleinere Bereiche mit großen Verbesserungen auf den Fachdentals anzutreffen, wie z.B. bessere Technikmaschinen, verbesserte Instrumente, neue Farbmesssysteme oder funktionell aufgewertete Brennöfen. Alles steht unter dem Motto „Vereinfachung der Abläufe und Erleichterung für den Techniker“. So geben die diesjährigen Fachdentals wieder einmal den großen Überblick für jeden interessierten Fachbesucher. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall, denn wenn nicht dezentral, wo sonst bekommt man mit wenig logistischem Aufwand so viele Informationen geliefert und das eine oder andere positive Gespräch mit Kollegen ist auch noch drin. Viel Erfolg bei Ihrem Besuch! ◀

Matthias Ernst

## Neues CAD/CAM-System für produktionsorientierte Labors

Mit dem KaVo EVEREST® BaseCamp preiseffektiv in das CAD/CAM-Segment einsteigen

Mit dem neuen 4-Achs-System EVEREST® BaseCamp bietet KaVo den Labors einen kostengünstigen Einstieg in die CAD/CAM-Technologie und die einzigartige Möglichkeit zur späteren Aufrüstung auf ein 5-Achs-System.

Das vollkommen neue 4-Achs-System EVEREST® BaseCamp ermöglicht den Labors einen leichten „Einstieg zum Aufstieg“ in die Gipfel der laborgestützten CAD/CAM-Systeme. EVEREST® BaseCamp ist die kostengünstige Alternative zu KaVo EVEREST® und wurde speziell für das produktionsorientierte Labor entwickelt, das eine sichere Investition in die CAD/CAM-Technologie mit absehbarer Amortisationszeit und hoher Profitabilität anstrebt. Das im mittleren Preissegment positionierte EVEREST® BaseCamp ist nahezu zum halben Preis des Vollsystems erhältlich und überzeugt den Anwender durch KaVo Qualität, hohe Produktivität und – einzigartig im Markt – die Mög-



lichkeit der Aufrüstung zum vollen 5-Achs-System.

EVEREST® Base Camp produziert Kappchen und Brückengerüste mit bis zu vier Gliedern, die aus Ronden ausgeschliffen werden, mit einer Produktivität von 50 Gliedern pro Tag. Ein besonderer Vorteil für den Anwender ist jedoch, dass BaseCamp auch in mehreren Etappen flexibel auf die bereits seit Langem im Markt etablierte „Gipfelversion“ Everest aufrüstbar ist und somit alle Möglichkeiten offen lässt, das System genau dem Bedarf und Service-Portfolio des Labors anzupassen. Insbesondere die Option auf Implantate aufzu-

rüsten erlaubt eine langfristige Perspektive, ohne das Einsteigerlabor darauf festzulegen.

Mit der zeitgleichen Einführung von Material-Ronden für eine drastisch gesteigerte Produktion unterstützt KaVo das Konzept und die Amortisation von BaseCamp in idealer Weise und erlaubt die Nutzung der Fräsmaschine rund um die Uhr. Die hohe Datendichte und Panorama-Erfassung der bewährten Everest Scan-Technologie sorgt auch bei BaseCamp für hohe Präzision und adäquate Passgenauigkeit. ◀

### » KONTAKT

KAVO DENTAL GMBH  
Bismarckring 39  
88400 Biberach/Riß  
Tel.: 0 73 51/56 15 99  
Fax: 0 73 51/56 16 59  
E-Mail: info@kavo.com  
www.kavo.com

Stand: A16

## Vier Motoren für höchste Schleifgeschwindigkeit

Neue Schleifmaschine von Sirona speziell für die Anforderungen großer Labors



Die neue inLab MC XL-Schleifmaschine wurde speziell auf die Anforderungen großer Labors ausgerichtet: Die Maschine ist auf dauerhaft hohe Belastungen und lange Standzeit ausgelegt. Die getriebefreien Motoren sind verschleißarm und ihre Achsen sind mit Faltenbälgen vor Keramikschleifresten geschützt.

Anstelle der bislang zwei Antriebe verfügt inLab MC XL über vier Motoren. Davon sind jeweils zwei in Betrieb; bei Bedarf kann die Maschine automatisch auf einen der beiden anderen Motoren umschalten. Dies ist erstens sinnvoll, um im Mehrschichtbetrieb sicherzustellen, dass die Maschine bei einem Werkzeugausfall unverzüglich weiterarbeitet. Zweitens können die Motoren mit zusätzlichen Diamantschleifern bestückt werden, so dass die Maschine komplexe Aufgabestellungen bewältigt, ohne zwischendurch für einen Werkzeugwechsel anzuhalten. Bei derartigen Schleifaufträgen

zeigt sich die Vielseitigkeit von inLab MC XL: Die Beweglichkeit von Schleifern und die stufenlose Drehbarkeit der Block-Halterung in Kombination mit dem neuen

hinterschneidenden Diamantschleifer macht die neue Schleifeinheit ebenso funktional wie eine fünfschichtige Maschine.

Für inLab MC XL wurde das zeitsparende Zwillings-Schleifkonzept weiterentwickelt. So übertrifft sie in ihrer Schleifgeschwindigkeit die bewährte inLab-Schleifmaschine um bis zu 60 Prozent. Das spart Zeit: viergliedrige Brücken aus Zirkonoxid lassen sich beispielsweise in nur 30 Minuten ausschleifen.

inLab MC XL hat eine große Schleifkammer, die Keramikblöcke bis zu einem Format von 85 x 40 x 22 mm verarbeiten kann. Das heißt: die beschleifbare Blockgröße hat sich gegenüber der inLab-Schleifeinheit verdoppelt. Zahntechniker können so bis zu achtgliedrige Brückengerüste aus Zirkonoxid fertigen.

Auch hinsichtlich der Präzision setzt inLab MC XL neue Maßstäbe: Die Diamanten bewegen sich in zwei- bis vierfach kleineren Schleifschritten und erzielen damit eine Genauigkeit von bis zu

25 Mikrometern. Die damit einhergehende Oberflächengüte mini-malisiert die Nacharbeit für das Auffassen der Restauration und das Einschleifen der Kaufläche. Die neue Schleifeinheit bearbeitet Vollkeramikronen so genau, dass diese erstmals auch zementiert werden können. Bislang ließen sich Vollkeramikronen nur adhäsiv befestigen. Einen zementierbaren Werkstoff liefert Ivoclar Vivadent mit der Disilikat-Glaskeramik IPS e.max CAD.

Schließlich ist inLab MC XL sicherer und komfortabler zu bedienen: Die farbige beleuchtete Schleifkammer zeigt den Schleifstatus an. Alle Bedienungsschritte werden auf dem Textdisplay im Klartext angezeigt. Zudem arbeitet die netzwerkfähige Schleifmaschine etwa halb so leise wie das Vorgängermodell. Die Frontschubladen erlauben das Zubehör griffbereit unterzubringen und bieten Platz für den Wassertank mit einem Volumen von drei Litern. ◀

### » KONTAKT

Sirona Dental Systems GmbH  
Fabrikstraße 31  
64625 Bensheim  
Tel.: 0180/1 88 99 00  
Fax: 0180/5 54 46 64  
E-Mail: contact@sirona.de  
www.sirona.de

Stand: B22

## Alle Materialien zeitsparend bearbeiten

Eines für alles: Das neue und zukunftsweisende All-in-One-Konzept von W&H macht effektives Arbeiten möglich



Perfecta 900 – All-in-One-Konzept.

Eines für alles – besser kann man es nicht sagen. Mit Perfecta 900 gibt es keinen ständigen Wechsel mehr von einem Arbeitsplatz zum anderen. Das neuartige All-in-One-Konzept ermöglicht den parallelen Anschluss von Schnellläuferhandstück und Technikhandstück. Das jeweils benötigte Instrument wird mittels Knopfdruck am separaten Bedienelement ausgewählt. Das extrem starke Schnellläuferhandstück, als zukünftige Alternative zur Laborturbine, ist jedem Material, von Hochleistungskeramiken bis hin zu Zirkonoxid, mühelos gewachsen. Perfecta 300/600: Punkten mit völlig neuen Technologien – perfekt für die Bearbeitung aller gängigen Materialien. Laborantriebe, die alles mitmachen. Da ist es ein Vergnügen, gute Arbeit zu liefern.

Perfecta 300 und 600 bieten eine äußerst variable Leistungsbandbreite – von der absoluten Power bis zum einfühl-

samen Krafteinsatz. Die aktuelle Drehzahl hat man dabei immer im Blick – über das Display des separaten Bedienelements. Materialschonendes Arbeiten wird dadurch leicht gemacht.

Weltneuheit: Ausblasfunktion direkt im Handstück. Luftpistole? Das war einmal! Die Handstücke der Perfecta 600 und 900 haben jeweils drei Ausblasöffnungen integriert, deren Funktion einfach auf Knopf- oder Hebeldruck aktiviert wird. Darauf wird man bald nicht mehr verzichten wollen.

### Innovationen, die die Arbeit erleichtern und Zeit sparen:

Alle drei Spielarten der Perfecta glänzen mit verschiedenen technischen und konzeptionellen Neuheiten.

Besonders durchdacht – der modulare Aufbau: Handstück, Steuergerät, separat platzierbares Bedienelement. Am Bedien-

element werden alle Einstellungen vorgenommen, das Display ermöglicht ständige Kontrolle über Funktionen und Betriebszustände.

Automatikprogramme, die vieles erleichtern: etwa eine vorher gewählte Drehzahl bei jedem Start wieder zu erreichen. Der „bistable mode“ sorgt dafür. Praktisch auch der Tempomat-Betrieb der 600er und 900er. Er gewährleistet das automatische Einhalten der regelten Drehzahl.

Kühlspray (900) gegen Materialrisse: Bei manchen Materialien geht es heiß her. Da ist Kühlung unbedingt notwendig, auch um Materialrisse vorzubeugen. Gespeist wird der Spray über einen direkten Wasseranschluss oder einen in die Steuereinheit integrierten Wassertank.

Der individuelle Arbeitsplatz: Perfecta gibt es in verschiedensten Ausführungen. Ob als Tisch-, Knie- oder Fußgerät – Perfecta ist so flexibel, wie die Bedürfnisse jedes Labortechnikers verschieden sind. ◀

### » KONTAKT

W&H DEUTSCHLAND  
Raiffeisenstr. 4  
83410 Laufen/Obb.  
Tel.: 0 86 82/89 67-0  
Fax: 0 86 82/89 67-11  
E-Mail: office.de@wh.com  
www.wh.com

Stand: C12